

- Turm.** Turm: Im S. des Chores. Quadratisch. Westseite ganz mit Schindeln verkleidet. Hohes, ungegliedertes Untergeschoß. Im S. unten modern ausgebrochene, spitzbogige Tür, darüber übereinander zwei kleine Fenster. Im O. oben ein kleines Fenster und darüber eine Luke. — Über vorspringendem, mit Schindeln abgedecktem Hohlkehlgewölbe Glockengeschoß mit vier rundbogigen Schallfenstern; stukkirtes Hohlkehlgewölbe, in der Mitte jeder Seite über dem runden Zifferblatte aufgebogen. Rotgestrichenes Schindelzweibeldach mit den aufgemalten Jahreszahlen *1854 Renov. 1891*. Vergoldete Kugel und Kreuz.
- Sakristei.** Sakristei: Im N. des Chores. Rechteckig, einstöckig. Im O. und N. je zwei Fenster übereinander, im S. auf zwei Stufen Tür mit Holzverschlag, darüber rechteckige Blendnische. Nach N. abgewalmtes Schindelsatteldach.
- Umfriedungsmauer.** Umfriedungsmauer: Bruchstein, weiß verputzt, mit Schindeln abgedeckt. Im N. neben dem einstöckigen Pfarrhause einfaches Tor, zwei nach oben sich erweiternde Pfeiler mit Schindelbedachung und Steinkugeln.

Inneres. Inneres (Fig. 23):

Fig. 23.

Geräumig, hell; modern ausgemalt.

- Langhaus.** Langhaus: Schön gegliederter Raum. Drei rechteckige Platzgewölbe, eingespannt in rundbogige Gurten, die auf vier mächtigen, stark vorspringenden, halb-achteckigen Wandpfeilern aufruhcn; diese haben einen hohen, mit profiliertem Gesimse abgeschlossenen Sockel und reich profiliertes, verkröpftes Kapitalgesimse mit Fries; der Mittelseite ist ein Flachpilaster mit stukkirtem, ionischem Kapitäl vorgelegt. In den Ecken entsprechende Eckpfeiler; von den östlichen Eckpfeilern greift das vorspringende Abschlußgesimse über auf die Laibung des Triumphbogens und die Choreckpfeiler. — Die Türen stehen in flachbogigen Nischen, die Fenster haben abgeschrägte Laibungen. Unter den beiden Mittelfenstern je eine breite flachbogige Nische für die Beichtstühle.

Im W. in der ganzen Breite des Schiffes übereinander zwei Emporen (Holz mit Stucküberzug) mit flachen Böden und geraden Brüstungen, von je zwei runden Holzsäulen gestützt. Der Boden der unteren ist von einer Holzstiege durchbrochen. — Im O. breiter Triumphbogen, dessen Rundbogen auf den von den Eckpfeilern übergreifenden vorspringenden Abschlußgesimsen aufsitzt; an der Laibung jederseits ein Flachpilaster mit ionischem Kapitäl, wie an den Langhauspfeilern. Ober der Mitte des Bogens in Stukko das polychromierte Wappen des Erzbischofs Sigismund Grafen von Schrattenbach, umgeben von Rocailen, darunter die Jahreszahl 1760.

- Chor.** Chor: Schmäler und etwas niedriger als das Langhaus, Boden um drei rote Marmorstufen erhöht. Gewölbe: Ein oblonges, in vier rundbogige Gurten eingespanntes Platzgewölbe wie im Langhause und ein halbrundes Abschlußgewölbe mit drei rundbogigen Stichkappen zwischen zwei Radialgurten. Die Gurten ruhen auf vier Wandpfeilern und zwei Eckpfeilern von gleicher Bildung wie im Langhause auf. Am Gewölbe und um die Fenster hübsche Rokokostukkaturen, zierliche Rocaillekartuschen. In der Mitte des Gewölbes stukkirtes Auge Gottes. Im N. und S. je eine rechteckige Tür, darüber Tür mit flachbogigem Oratorienbalkon (Holz mit Stucküberzug). Die Fenster im Chorschlusse haben abgeschrägte Laibungen. Schöne Chorbalustrade, sechs Postamente und die Gesimse aus weiß geadertem, rotem Marmor, die Baluster aus rötlichgelbem Marmor; schmiedeeiserne Gittertür. Um 1760.

- Turm.** Turm: Eingebaut hölzerner Stiegenaufgang zur Empore und Glockenstube. Unten im N. flachbogige Tür in tiefer flachbogiger Nische, im S. spitzbogige Tür in spitzbogiger Nische (modern).

- Sakristei.** Sakristei: Flachgedeckt. Im O. und N. je ein Fenster, im S. und W. je eine Tür in flachbogiger Nische. Im O. hölzerner Stiegenaufgang zum Oberstock (Empore); dieser ist ebenfalls flachgedeckt und hat im O. und N. je ein Fenster, im S. eine flachbogige Tür in flachbogiger Nische.



Fig. 24 Strobl, Pfarrkirche, Statue des hl. Christophorus von S. Eberl, 1760 (S. 27)